

Allerheiligen



1.11.2022, 14⁰⁰, Pfarrkirche St. Margareta, Höflein

„Windhaager Messe“

von Anton Bruckner (1824-1896)

Die „Windhaager Messe“, eigentlich „Messe in C-Dur“ wurde von Anton Bruckner um 1842 während seines Aufenthalts im Dorf Windhaag bei Freistadt komponiert. Die Original-Besetzung ist für Altstimme, zwei Hörner und Orgel. Sie ist die erste der drei sogenannten „Choral-Messen“ („Windhaager Messe“, „Kronstorfer Messe“ und die „Messe für den Gründonnerstag“), die Bruckner komponierte, als er, 18-jährig, Schulgehilfe in Windhaag und in Kronstorf war. Wegen der Schlichtheit gilt sie als Frühwerk Bruckners, der in späteren Jahren mit groß angelegten Messekompositionen eine eigene Tonsprache entwickelte; zuerst bei der Missa solemnis von 1854, dann nach seiner Studienzeit bei Simon Sechter bei den drei nummerierten Messen (Messe Nr. 1 in d-Moll, Messe Nr. 2 in e-Moll und Messe Nr. 3 in f-Moll). In den 1920er-Jahren erschien eine Bearbeitung für vierstimmigen gemischten Chor, Streichquintett, zwei Hörner und Orgel, in der auch der von Bruckner nicht vollständig auskomponierte liturgische Text im Stile Bruckners ergänzt wurde. Die heute zu hörende Fassung stammt von Prof. Adolf Schnürl (Jahrzehnte Organist und regens chori in St. Andrä-Wördern), der diese Fassung auf Bruckners Originallänge zurückkürzte.

Instrumental zum Einzug

„Introitus und Kyrie“

aus dem Requiem in d-Moll des Bruckner-Schülers Josef Gruber (1855-1933)

zum Auszug

„Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sopran: Martina Fucac, Ulli Vanek **Alt:** Christa Vitovec, Uli Vitovec **Tenor:** Christa Hlawinka **Bass:** Josef Rauckenberger **Violine:** Julia Brunner, Laurence Stalder-Stremnitzer **Viola:** Hanns Stremnitzer **Horn:** Michael Rauckenberger, Sophie Schrenk **Orgelpositiv:** Christian Alfons